Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 29. Oktober 1855. Nr. 505.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 27. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern in Begleitung des Herzogs von Brabant der Revue bei.

London, 27. Oktober. Die heutige Abendausgabe des „Globe" leugnet, daß eine Koalition Lord John Russell's mit Bright und Gladstone statthabe.

Die wegen Bankerotts in Haft befindlichen Banquiers Strahan, Paul und Bates sind zu 14 Jahren Transportation verurtheilt worden.

Marseille, 27. Oktober. So eben ist der Dampfer „Carmel" hier eingetroffen. Derselbe bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 18. und Berichte aus der Krim vom 16. Oktober.

Danzig, 28. Oktober. Der Dampfer „Driver", der bereits am 23. d. M. Nargen verließ, ist erst gestern Abend spät wegen sehr stürmischen Wetters hier eingetroffen. Derselbe verließ die Flotte bei Nargen. Die Winterstation derselben war noch unbestimmt. Nichts Bemerkenswerthes war vorgefallen.

Paris, 27. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 64, 30, nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 88¼ eingetroffen waren. Dieselbe sank auf 64, 20 und stieg wiederum auf 64, 30, nachdem Consols von Mittags 1 Uhr ⅛ pCt. höher, 88⅜ gemeldet wurden. Börsenschluß unbelebt und ziemlich träge zur Notiz. Schluß-Course:
3pCt. Rente 64, 25. 4½pCt. Rente 90, 50. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 81. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 720. Credit-Mobilier-Aktien 1183.

London, 27. Oktober, Nachmit. 1 Uhr. Consols 88¾.

London, 27. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Gestriger Wechsel-Cours auf Hamburg war 13 Mrk. 9¾ Sh., auf Wien 11 Fl, 23 Kr. Schluß-Course:
Consols 88¼. 1pCt. Spanier 19¼. Mexikaner 19⅝. Sardinier 83½. 5pCt. Russen 96. 4½pCt. Russen 86.
Das fällige Dampfschiff aus Newyork ist eingetroffen.

Wien, 27. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. An der Börse wollte man wissen, daß das Haus Rothschild die Konzessionen zur Errichtung der Kreditbank erhalten würde. Die Stimmung an der Börse war heute minder fest. Schluß-Course:
Silber-Anleihe 84. 5pCt. Metalliques 75. 4½pCt. Metalliques 66½. Bank-Aktien 1028. Nordbahn 204¾. 1839er Loose 118½. 1854er Loose 98. National-Anlehen 79. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 342. London 11, 05. Augsburg 113¾. Hamburg 82¾. Paris —. Gold 18¾. Silber 16.

Frankfurt a. M., 27. Okt., Nachmittags 2 Uhr. Die Börse, Anfangs höher, schloß matter. Im Allgemeinen wenig Geschäft. Schluß-Course:
Neueste preußische Anl. 108½. Preußische Kassenscheine 105⅛. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. 56½. Ludwigshafen-Berbach 156¼. Frankfurt-Hanau 82¾. Berliner Wechsel 105⅛. Hamburger Wechsel 88⅜. Londoner Wechsel 118¾. Pariser Wechsel 93⅝. Amsterdamer Wechsel 100⅛. Wiener Wechsel 105⅜. Frankfurter Bank-Antheile 118. Darmstädter Bank-Aktien 281½. 3pCt. Spanier 31⅝. 1pCt. Spanier 19. Kurhessische Loose 37¼. Badische Loose 43⅝. 5pCt. Metalliques 65¼. 4½pCt. Metalliq. 58. 1854er Loose 86. Oesterr. National-Anlehen 69⅜. Oesterr.-Französische Staats-Eis.-Aktien 177. Oesterreichische Bank-Antheile 1076.

Hamburg, 27. Oktober, Nachm. 2½ Uhr. Börse still und flau. Schluß-Course:
Preußische 4½pCt. Staats-Anleihe 100 Br. Preußische Loose 107. Oesterreichische Loose 102½. 3pCt. Spanier 29⅝. 1pCt. Spanier 17⅞. Englisch-russische 5pCt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 114. Köln-Mindener 161¼. Mecklenburger 57½. Magdeburg-Wittenberge 41¾. Berlin-Hamburg 1. Prior. 100½ Br. Köln-Minden 3. Prior. 91½ Br.
Getreidemarkt. Weizen und Roggen stille und matt. Oel stille, pro Oktober 35¾, pro Mai 35. Kaffee und Zink unverändert.

Liverpool, 27. Oktober. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise theilweise ⅛ höher.

Telegraphische Nachrichten.

Nikolajeff, 7./19. Oktober, 7 Uhr 35 Min. Abends. Nach Abfertigung der gestrigen telegraphischen Nachricht ist bis jetzt von Seiten des Feindes nichts Bedeutendes unternommen worden. Die in einiger Entfernung von der Mündung des Dniepr-Liman in See liegende Flotte hat ihre Position nicht geändert. Im Liman stehen noch dieselben Schiffe in gleicher Anzahl. Von ihnen hat sich 1 Kanonierboot, Vermessungen machend, dem Eingang in den Bug genähert. Zu den auf der Rhede von Oczakoff stehenden Schiffen sind im Laufe dieses Vormittags von der Flotte 4 Bombarden, 11 Kanonier-Boote und 2 Dampfer gestoßen. Im Ganzen zählt man 88 feindliche Fahrzeuge verschiedenen Ranges.

Auf der Kinburn-Landzunge hat der Feind die Zahl der Zelte etwas vergrößert. Operationen haben nicht stattgefunden.

Aus der Krim. Der General-Adjutant Fürst Gortschakoff theilt vom 7. Oktober 5½ Uhr Nachmittags mit:
Die Bewegung der feindlichen Schiffe nach Eupatoria und die Aussetzung von Truppen daselbst dauern fort. Auch ist bemerkbar, daß das Lager bei Eupatoria größer geworden ist. Uebrigens ist auf den verschiedenen Punkten der Krim-Halbinsel nichts Besonderes vorgekommen. (Ruff. Inv.)

Venedig, 26. Oktb. Sicherem Vernehmen nach tritt am 1. November eine Ermäßigung der Verzehrungssteuer für die lombardisch-venetianischen Provinzen in Wirksamkeit.

Turin, 24. Okt. Die „Unione" glaubt, Graf Siccardi werde zum Präsidenten des Cassationshofes und Senates ernannt werden.

Genua, 24. Oktbr. Aus Messina vom 19. d. M. wird die dreitägige Anwesenheit von 1200 verabschiedeten Franzosen aus der Krim gemeldet. Obwohl sich bei Aderno und Catania noch einige Landstreichertrupps umhertreiben, so erweist sich doch das Gerücht von Banden bei Palermo, welche die Sicherheit der ganzen Insel bedrohen, als ungegründet.

Vom Kriegsschauplatze.

Aus dem Süden. Die neueste Nachricht vom Kriegsschauplatz am schwarzen Meere ist in folgender russischen Depesche enthalten:

Zwischen Kinburn und Nikolajeff hat sich bis zum Abend des 25. Oktober nichts Neues ereignet. — Der Feind, welches am 22. von Eupatoria ausgerückt war, ist am 24. wieder dorthin zurückgekehrt.

Bekanntlich waren die Alliirten 30 bis 40,000 M. stark von Eupatoria aus gegen Tulatt hin vorgerückt, hatten sich aber, am 23. auf ihrer linken Flanke bedroht, hinter Aktatschi zurückgezogen.

Die englischen Blätter enthalten Korrespondenzen aus der Krim bis zum 13. Oktober. Die Russen hatten aus ihren zum Theil neu errichteten Batterien auf der Nordseite ein lebhafteres Feuer als früher eröffnet; es schien jedoch ziemlich gleichgiltig, ob sie die Trümmer der Stadt noch etwas mehr zertrümmerten und einige weitere Dächer und Fenster zu Schaden brächten. Bemerkenswerth ist nur die Thatsache, daß sie ihre Position jenseits verstärkten, statt an Räumung zu denken. An der Linie der Tschernaja und des Baidarthales waren dagegen die Franzosen und Piemontesen weiter vorgeschoben worden. Die Letzteren, welche bisher nur ein kleines Detachement auf dem jenseitigen Tschernajaufer hatten, haben seit dem 10. eine Position auf dem Plateau eingenommen, welches längs des linken Ufer des Schuliu sich bis zur Ortschaft Upu hinzieht. Am 11. ging ein Bataillon und eine Schwadron von ihnen bis Osenbasch vor. Die Russen haben das linke Ufer des Schuliu gänzlich geräumt und sich auf Aitodor und Mangup-Kale zurückgezogen. Die Bewohner der von den Kosaken verlassenen Dörfer sind erfreut, dieselben durch Truppen der Verbündeten ersetzt zu sehen, sind jedoch ihres Viehes beraubt und auch sonst von Lebensmitteln so entblößt, daß sie aus den Magazinen der Armee versorgt werden müssen; doch machen sie sich besonders durch den Transport von Holz nützlich, wofür sie dann im Lager andere Bedürfnisse eintauschen. Die Franzosen sind bis Foti Sala am oberen Belbek vorgegangen, und stehen den Positionen von Albat und Airgul nahe, wo die Russen endlich nothwendig Halt machen müssen. Es ist nun fast nirgends mehr neutraler Grund zwischen den beiden Armeen; man steht überall hart gegen einander. Im Ganzen sollen die Russen 13 Infanterie-Divisionen in der Krim haben, eine in den Nordforts, 2 über Inkerman, 2 auf dem Mackenzie-Plateau, 8 zur Bewachung der Plateaus von Baktschisarai bis Aitodor und der Flußthäler des Belbek, der Katscha und Alma. Die engl. leichte Kavallerie-Brigade ist bereits zum größeren Theil nach Eupatoria abgegangen. Die Abfahrt wurde durch das stürmische Wetter verzögert, welches auch Besorgnisse wegen der Flottenexpedition erweckte. (Dieselbe wartete bekanntlich vor Odessa günstigere Verhältnisse ab.) Von den Türken waren bereits mehr als die Hälfte nach Kleinasien abgegangen. General Windham hatte das Kommando der 4. Division übernommen, die bisher unter General Bentinck stand. Es waren drei Stabsoffiziere der Armee der vereinigten Staaten im Lager angekommen.

Nach einer Korrespondenz der pariser „Presse" aus Kamiesch, vom 13. Oktober, beschossen die französischen Mörser-Batterien die Forts Konstantin und Katharina mit Lebhaftigkeit; man glaubte, daß die Russen diese wohl bald räumen und sich in das Sternfort zurückziehen würden, welches sie durch neue Befestigungen mtt ihrem Lager hinter demselben in Verbindung setzten. Am oberen Belbek stand die Division Autemarre; 4 Regimenter afrikanischer Jäger waren neuerdings vom Hauptquartier nach Baidar vorgeschickt worden. Am 12. hatte sich die Division Failly nach Eupatoria eingeschifft. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vortrefflich.

Ein konstantinopler Korrespondent des Osserv. Triestino will über den Operationsplan des Marschalls Pelissier folgendes Nähere erfahren haben: „Der Marschall," sagt er, „hat nicht die Absicht, die russischen Stellungen in Simpheropel und Baktschi-Sarai anzugreifen, er will sich nur einiger strategischen Stellungen bemächtigen, um die Verbindung des Feindes mit den Nordforts von Sebastopol abzuschneiden, die er so schnell als möglich erobern will, um den Truppen für den Winter die Benutzung der Kasernen von Sebastopol zu sichern und somit auch den Flotten den Hafen zu öffnen."

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatze befinden sich: In Batum unter Omer Pascha — 45,000 M., in Kars unter Wassif a Williams Pascha 18,000 M., in Erzerum unter Vely und Hafiz Pascha 12,000 M., in Trapezunt unter Selim Pascha 8000 M.

In der Krim: Das Gros der westmächtlichen Armeen an beiden Ufern der Tschernaja und am Tschuliu 95,000 Mann; in Eupatoria das Heer unter General d'Allonville 60,000 Mann; in Kertsch 16,000 M.; in Kinburn 12,000 M.; als Verstärkung nach den Dnieprmündungen 25,000 M. auf dem Wege; in Sebastopol 5000 M., endlich die Reserven im Lager von Maslak 10,000 Mann.

Zählt man alle diese Truppen zusammen, so erhält man ohne die türkische Donauarmee, welche nämlich auf nicht mehr als 24,000 Mann operationsfähige Truppen gerechnet werden kann, ein Heer von mehr als 300,000 Mann, welches den Russen jetzt auf verschiedenen Punkten gegenübersteht. — Die Nachrichten aus Asien lauten heute entschieden günstig. Die Russen haben jetzt in der That die Belagerung von Kars aufgehoben und sind am 10. Oktober über den Arpa-Tschag, dem Grenzfluß zwischen den türkischen und russischen Besitzungen, nach Gumri abgerückt. Demnach wäre das türkische Gebiet von den russischen Truppen bereits geräumt.

[Der Sturm auf Kars.] Mit dem Lloyddampfer „Imperatrice" haben wir endlich direkte Nachrichten über die glänzende Waffenthat der Türken in Kars erhalten. Sie bestätigen die früher bekannten Thatsachen und lauten im Wesentlichen wie folgt: „Die Russen griffen am 29. v. M. in einer Stärke von etwa 30,000 Mann die das verschanzte Lager beherrschenden Werke von Tschakmak-Tabia und Takmak-Tabia mit Ungestüm an, fanden aber hier den kräftigsten Widerstand. General Murawieff erneuerte mehrmals den Sturm, wobei sich stets der hartnäckigste Kampf entspann. Besonders war Inglis-Tabia (das englische Fort) der Schauplatz eines beispiellosen Handgemenges. Dreimal war es dem Feinde gelungen, sich dieser Position zu bemächtigen, und eben so oft wurde er geworfen und mit dem Bayonnet aus den Verschanzungen zurückgedrängt, und es grenzt an ein Wunder, daß der unerschrockene Oberst Lake unverletzt geblieben ist. Das Gefecht war überhaupt auf allen Punkten sehr blutig. Die meisten Positionen waren bereits erobert und wurden fast immer mit der blanken Waffe wieder genommen. Die russischen Offiziere fochten wie Verzweifelte und bedeckten in großer Zahl den Wahlplatz. Die Artillerie unter Leitung türkischer Offiziere und der englischen Hauptleute Thompson und Thiedsen richtete ebenfalls eine große Verheerung unter dem Feinde an, in dessen Händen sich sogar schon eine Batterie befand; aber die Soldaten hatten die Geistesgegenwart, von sechs Geschützen vier zu vernageln, worauf sie mit einem Bataillon Redifs zurückkehrten und die Russen auf der Batterie theils tödteten, theils verwundeten. — Den Erfolg des Tages hat man der geschickten Leitung der Generale Wasif Pascha, Williams Pascha, Feizi Pascha (Kolmann) und des Obersten Lake zu verdanken. Ismail Pascha (General Kmety), welcher die am meisten gefährdeten Stellungen befehligte, entwickelte so wie Kerim Pascha eine überaus große Thatkraft. Die Schlacht dauerte sieben Stunden lang und endigte nicht etwa mit einem Rückzuge, sondern mit einer wahren Flucht der Russen. Ihre Generale brauchten fünf Stunden, um die Reste in der Ebene zu sammeln und nur der Mangel an Reiterei verhinderte die Sieger, die russische Armee völlig zu vernichten. Auf einer einzigen Redoute zählte man 800 todte Russen. Unter den 250 Gefangenen befinden sich mehrere Offiziere. Außer vielem Schießbedarf erbeutete man 4000 Flinten. Der Verlust der Russen wird auf 8000, jener der Türken auf 800 bis 1000 an Todten und Verwundeten geschätzt.

Preußen.

Berlin, 28. Okt. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Hauptmann und Steuer-Inspektor a. D. von Gottschalkowsky zu Heiligenstadt, dem kurfürstlich hessischen Polizeirath Müller zu Marburg und dem fürstlich schönburg-waldenburgischen Baumeister Weber zu Waldenburg im Königreich Sachsen, den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Wirthschafts-Inspektor Ferdinand Ludwig Alexander Krause zu Storkow im Kreise Beeskow-Storkow, und dem Mühlenwerkführer Ernst Laue zu Gerwischkehmen im Kreise Gumbinnen, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; den bisherigen Kreisgerichtsrath und kommissarischen Kreisgerichtsdirektor Götze zu Altenkirchen zum Appellationsgerichtsrathe in Ratibor; und den Kreisrichter Jungeblodt in Recklinghausen zum Kreisgerichtsrath; so wie die evangel. Pfarrer Karl Theodor Schneider zu Stolp für die Diözese Stadt Stolp, Karl Heinrich Joachim Meinhold zu Cammin für die Diözese Cammin, u. Hans Friedrich Theodor Stosch zu Bütow für die Diözese Bütow zu Superintendenten zu ernennen; ferner dem praktischen Arzte Dr, Devé zu Zielenzig den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen. — Die Lehrer an der Gewerbeschule zu Halberstadt, Breidenstein und Alexander, sind zu ordentlichen Gewerbeschullehrern ernannt worden. Der Gymnasiallehrer Raabe zu Conitz ist an das Gymnasium zu Kulm versetzt; und der Lehrer Friedemann als Hilfslehrer am Pädagogium des Klosters Unser-Lieben-Frauen zu Magdeburg angestellt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen ist, von Letzlingen kommend, wieder in Schloß Glienicke eingetroffen. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist von Letzlingen hier wieder eingetroffen. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist von Letzlingen in Potsdam eingetroffen.

[Militär-Wochenblatt.] Freiherr v. Maercken zu Geerath, Hauptmann a. D., zuletzt im 17. Infanterie-Regiment, der Char. als Major verliehen. v. Graurock, Sek.-Lieutenant vom 23. Inf.-Regt., zum Premier-Lieut., Kretzmähr, Zeugschreiber vom Artillerie-Depot in Glaz, zum Zeug-Lieut. beim Artillerie-Depot in Wittenberg befördert. Herhudt, Premier-Lieut. vom 1. Artillerie-Regt., unter Führung à la suite dieses Regts., zum Direktions-Assistenten der Pulverfabrik in Neisse ernannt. v. Clausewitz, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes 7. Armeekorps, zum Chef der Abtheilung für die Armee-Angelegenheiten im Kriegsministerium ernannt. Kayser, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes 1. Armeekorps, in gleicher Eigenschaft zum 7. Armeekorps versetzt. v. Goeben, Oberst-Lieut. vom großen Generalstabe und kommandirt zur Dienstleistung beim Militär-Gouvernement am Rhein und in Westfalen, zum Chef des Generalstabes 4. Armeekorps, v. Lehwald, Oberst-Lieut. vom Generalstabe 1. Armeekorps, zum Chef des Generalstabes 1. Armeekorps ernannt. v. Schimmelmann Major vom Generalstabe der 16. Division, unter Versetzung zum großen Generalstabe, zur Dienstleistung beim Militär-Gouvernement am Rhein und in Westfalen kommandirt. Gr. v. d. Groeben, Rittmeister und Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, Freiherr v. Loën, Hauptm. und Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, zu Majors befördert. Gr. v. Hacke, Hauptm. à la suite des 1. Garde-Regts. zu Fuß, zum Major ohne Patent, v. Hugo, Rittm. v. 2. Leib-Huf.-Regts., z. Major mit Beibehalt der Schwadron befördert. v. Wunsch, Pr. Lt. vom 23. Inf. Regt., als Adjut. zur 2. Inf. Brigade kommandirt. Gr. v. Schmettow, Sec. Lt. vom 4. Kür. Reg. zum Pr. Lt., Gr. v. Wedell, Unteroff. von demf. Regt., zum P. Fähnr. befördert. Loose v. Uttenhofen, außeretatsm. Sec. Lt. v. 2. Art. Regt., zum 6. Art Regt. versetzt. v. d. Burg, Major a. D., zuletzt im 9. Inf. Regt., zum Führer des 2 Aufg. des 1. Bats. 9. Regts. ernannt. Borchert, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 14.. ins 1. Bat. 10. Regts., Loppe, Sec. Lt. vom 2 Aufg. des 1. Bats. 11., ins 3. Bat. 10. Regts., v. Wiebahn, Sec. Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 1. Bats. 29., ins 1. Bat. 22. Regts., v. Dresky, Sec. Lt. a. D., früher im 4. Huf. Regt., bei der Kav. 1. Aufg. des 3. Bats. 23. Regts., Dantzer, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 6. Regts., ins Ldw. Bat. 38. Inf. Regts. einrangirt. Winkelmann, Sec. Lt. vom 2. Aufgeb. des 1. Bats. 10., ins 1. Bat. 1 Regts. einrangirt. Froelich, Oberst-Lieut vom 21. Inf. Regt., als Oberst mit der Regts. Unif., Aussicht auf Civilversorg. u. Pension der Abschied bewilligt. v. Salisch, Oberst-Lieut. vom 11. Inf. Regt., als Oberst mit der Regts. Uniform und Pension der Abschied bewilligt. v. Bangerow, Sec. Lt. von der Artill. 2. Aufgeb. des 2. Bats. 22. Regts., mit seiner bisher. Unif., Gr. v. Bethusy, Sec. Lt. von der Kav. 1. Aufgeb. des 3. Bats. 23. Regts. der Abschied bewilligt. v. Schramm, früher Pr. Lt. im 23. Inf. Regt. zum Hauptmann im See-Bataillon ernannt.

Das bisher in Danzig provisorisch bestandene See-Kadetten-Institut ist in gleichem Verhältniß nach Berlin verlegt worden.

Berlin, 27. Oktober. [Zur Tages-Chronik.] In der Sundzollfrage bestätigen neuere Nachrichten die von uns vor längerer Zeit geäußerten Zweifel an dem Zustandekommen der von der dänischen Regierung nach Kopenhagen eingeladenen Konferenz. Von Seiten unserer Regierung ist, wie wir schon meldeten, die Geneigtheit

ausgesprochen worden, sich an einem Arrangement zu betheiligen. Die Beschickung der Konferenz wird indeß von hier aus nur dann erfolgen, wenn von allen Interessenten der Angelegenheit der Wille ausgesprochen wird, ihrerseits gleichfalls die Hand zu einer gütlichen Beilegung der obschwebenden Differenzen zu bieten. — Der österr. Ministerial-Rath v. Brentano hat dem Herrn Finanzminister seine Aufwartung gemacht, eben so dem Unterstaats-Sekretär Herrn v. Pommer-Esche. Die Verhandlungen mit demselben dürften erst beginnen, wenn der Handelsminister zurückkehrt. Wir können mit Bestimmtheit versichern, daß die Wiedereröffnung der Münzkonferenz nicht der Zweck der Sendung des Herrn v. Brentano nach Berlin ist. — Es ist jetzt als ganz sicher anzunehmen, daß keines der in die erste Kammer berufenen Häupter der reichsunmittelbaren Familien in der bevorstehenden Session einen Sitz in dem Hause einnehmen werde. — Für die Wahlen zur Kompletirung des Hauses der Abgeordneten steht die Anberaumung des Termins in Kürze zu erwarten. Die Eröffnung der Kammern wird wahrscheinlich am Dinstag den 27. Novbr. stattfinden. — Die von dem Kaiser der Franzosen den Mitgliedern seiner Familie kürzlich beigelegten Prädikate „kaiserliche Hoheit" und Hoheit ist, wie man vernimmt, den sämmtlichen Höfen auf diplomatischem Wege zur Kenntniß gebracht und dieselben ersucht worden, sich dieser Prädikate in vorkommenden Fällen zu erinnern. — Se. Majestät der König hat sämmtlichen Höfen die Entbindung Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzeß Maria Anna von Anhalt-Dessau anzeigen lassen. — Die Handelskammer zu Essen hat bei dem Herrn Handelsminister um Errichtung einer Bank-Kommandite in Essen nachgesucht und steht dem Vernehmen nach die Gewährung dieses Wunsches in Aussicht. — Von den Unternehmern der norddeutschen Bank in Hamburg wird mit hiesigen Financiers wegen der Errichtung jenes Instituts verhandelt. Man hofft durch den Anschluß einer Gesellschaft hiesiger Banquiers den Bedingungen, welche der Senat an die Konzessionirung knüpft, eher genügen zu können. (C. B.)

Ein Vermächtniß von 10,000 Thlrn., welches durch die verstorbenen Alexanderschen Eheleute der jüdischen Gemeinde in Berlin zum Zweck der Unterstützung bedürftiger Studenten christlicher und jüdischer Religion und zur Unterstützung jüdischer Armen ausgesetzt worden, hat die allerhöchste Genehmigung erhalten. (P. C.)

Berlin, 26. Oktober. Das königl. Obertribunal hat durch Erkenntniß folgende wichtige Grundsätze aufgestellt: 1) Die Konzession zum Betriebe des Buchhandels begreift die Befugniß zum Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften in sich, und deshalb bedarf ein Buchhändler nicht noch einer besonderen Genehmigung zum Verkauf solcher Blätter. 2) Der Ausdruck „Zeitungen" bildet keinen Gegensatz zu periodisch erscheinenden Druckschriften; letztere umfassen vielmehr Zeitungen und Zeitschriften aller Art.

P. C. Die Allgemeine Landesstiftung hat sich bekanntlich auch die Begründung von Frauen- und Jungfrauen-Vereinen angelegen sein lassen, denen die patriotische Pflicht obliegen soll, sorgende Thätigkeit für erkrankte und verwundete Krieger, so wie für deren Wittwen und Waisen auszuüben. Für diesen Zweck hat eine Anzahl edler Frauen und Jungfrauen in Erfurt die lebhafteste Theilnahme bekundet. Schon während des Befreiungskrieges bestand in Erfurt ein Verein, welcher sich die Pflege verwundeter Krieger zur Aufgabe gestellt hatte. Darauf hat in den Friedensjahren der Ritschl'sche Frauen-Verein sich in löblichster Weise der allgemeinen Mildthätigkeit gegen die dortigen Armen gewidmet und wird in dieser seiner Wirksamkeit fortfahren. Außerdem hat jedoch derselbe, auf eine von der Allgemeinen Landesstiftung ausgegangene besondere Anregung, aus sich heraus einen Zweig-Verein mit eigenen Statuten ins Leben treten lassen, der es sich zur Pflicht gestellt hat, ganz besonders für die Wittwen und Waisen verstorbener Krieger Sorge zu tragen. — Der bezeichnete Frauen- und Jungfrauen-Verein hat durch eine Lotterie und durch Zuschüsse des Haupt-Vereins ein Kapital von 600 Thlr. erworben. Von den Zinsen dieses Kapitals sollen arme Soldatenwittwen und Waisen Unterstützungen empfangen. Die Verwaltung des Kapitals verbleibt dem Regierungsbezirks-Kommissariate der Allgemeinen Landungsstiftung für Erfurt und dieses hat dem Kuratorium der Allgemeinen Landesstiftung Rechnung zu legen. Sollten Kriegszustände Opfer von dem Frauen- und Jungfrauen-Vereine erheischen, die durch die Zinsen des vorhandenen Kapitals nicht zu bestreiten sind, so sollen sich das Regierungsbezirks-Kommissariat mit dem Vorstande des Frauen- und Jungfrauen-Vereins unter Genehmigung des Kuratoriums der Allgemeinen Landesstiftung darüber einigen, ob und inwieweit das Kapital selbst angegriffen und zur Verwendung kommen darf.

P. C. Die Bestrebungen der kirchlichen Behörden, das religiöse Leben in den Gemeinden zu wecken und zu fördern, lassen der Natur der Sache nach nur langsam solche Resultate erwarten, die bestimmt ins Auge fallen; dennoch fangen schon jetzt gewisse Erfolge an, sich in erfreulichen Zeichen zu bekunden. Unter Anderem wird aus einem der östlichen Regierungsbezirke berichtet, wie alle Wahrnehmungen und insbesondere auch der Umstand, daß der Ertrag der Kirchenkollekten sehr bedeutend gestiegen ist, es außer Zweifel setzen, daß der kirchliche Sinn im Zunehmen ist, daß die kirchlichen Angelegenheiten lebhafte Theilnahme erregen, und daß der Gottesdienst in allen Kirchen immer fleißiger besucht wird. Eben dort sind in neuerer Zeit mehrfach Ansätze zur Bildung neuer Pfarrsysteme für die unter römischen Katholiken zerstreuten Evangelischen gemacht worden, und von einem solchen Punkte, wo der Gustav-Adolph-Verein das Verdienst hat, die Grundlage zur Dotirung der Pfarrstelle geschafft zu haben, wird gesagt, daß sich daselbst der mächtige Einfluß eines evangelischen Pfarrsystems auch auf die allgemeinen, sittlichen und materiellen Verhältnisse der Gemeindeglieder in erfreulicher Weise bewährt. Erfahrungen dieser Art sind geeignet, zu beharrlicher Pflege der neuen kirchlichen Einrichtungen zu ermuntern, und die Wahrheit aufs neue thatsächlich zu bekräftigen, daß ein gesundes evangelisches Gemeindeleben zu den wesentlichsten Faktoren für die gedeihliche Entwickelung des Volkslebens überhaupt gehört.

C. B. In hiesigen kirchlichen Kreisen spricht man davon, daß eine Verordnung in Aussicht stehe, welche die Angelegenheiten der Baptistengemeinden in Preußen in ähnlicher Weise ordnen soll, wie die der altlutherischen Gemeinden schon vor zehn Jahren geordnet wurde. Man versichert, daß der Hofprediger Dr. Krummacher diese Angelegenheit vor Kurzem in einer demselben bewilligten Privataudienz Sr. Majestät dem Könige vorgetragen und Zusicherungen in Betreff derselben erhalten habe. — In den verschiedenen Parochien, welche die Kirchengemeinde Berlins bilden, besteht seit lange ein sog. Parochialzwang nur hinsichtlich der Trauungen und Begräbnisse, im Uebrigen sind die Gemeindeglieder innerhalb einer Parochie jetzt nicht verpflichtet, sich wegen der Befriedigung ihrer kirchlichen Bedürfnisse ausschließlich an die Geistlichen ihrer Parochie zu halten. Neuerdings ist indeß die Absicht der obern Kirchenbehörden zu erkennen gegeben worden, die Parochialpflichtigkeit auf Taufe, Abendmahl und Beichte und auf Konfirmanden-Unterricht auszudehnen und den Parochialzwang dadurch zu vervollständigen. Im Auftrage des k. Konsistoriums der Provinz Brandenburg sind vor Kurzem den drei Diöcesansynoden Berlins in Betreff der Nothwendigkeit einer solchen Ausdehnung Fragen zur Beantwortung vorgelegt worden. Es ist dabei der Gesichtspunkt ins Auge gefaßt, die einzelnen geistlichen Funktionen innerhalb jeder Parochie an bestimmte Geistliche zu überweisen. Um den zunächst liegenden Bedenken, welche sich aus den lokalen Verhältnissen Berlins ergeben möchten, zu begegnen, sind die Synoden auf eine in allen Parochien gleichzustellende Stolgebührentaxe und auf die Verpflichtung unentgeltlich zu ertheilender Dimissorialien aufmerksam gemacht. Als Vortheile, welche zur Bejahung jener Fragen einladen möchten, wurden eine Menge durch jene Einrichtungen, wie man erwartet, wegfallender Umstände vorgeführt, die im Allgemeinen auf eine mehr ungehinderte Ausübung kirchlicher Zucht und Kontrole hinauslaufen. Wie man erfährt, hat in den Synoden die Meinung eine kräftige Vertretung gefunden, daß in dieser Beziehung nichts angeordnet und ins Leben geführt werden dürfe, bevor nicht die Gemeinden selbst darüber gehört worden seien.

Deutschland.

Frankfurt, 26. Oktober. [Bundestag.] Gestern hatte — seit der Vertagung im Juli — wieder die erste Bundestagssitzung statt. In derselben kam, gutem Vernehmen nach, die Angelegenheit der würtembergischen Standesherren zur Abstimmung, und es wurden die desfallsigen Anträge des standesherrlichen Ausschusses angenommen. — Von Seite Hannovers wurden mehrere auf die Verfassungsfrage bezügliche Vorlagen gemacht und zugleich die Eingabe des Schatzkollegiums unterbreitet, welche bekanntlich dieselbe Angelegenheit behandelt. Die Dokumente wurden dem politischen Ausschuß zur Berichterstattung übergeben. — Oldenburg zeigte die bei ihm geschehene Publikation des Vereinsgesetzes, und Anhalt-Bernburg die Mitregentschaft der Herzogin an. — Auf Vorlage der Kreditive des Herrn v. Brunnow, als kaiserlich russischer Gesandter am Bunde, wurde derselbe in dieser Eigenschaft anerkannt. — Baiern erstattete Anzeige, daß das bisher in Frankfurt garnisonirende 1. Jägerbataillon durch das 1. Bataillon des 13. Infanterie-Regiments ersetzt sei; zugleich legte es den Artillerie-Rapport über die Bundesfestung Landau vor. — Nachdem noch mehrere Eingaben an die betreffenden Ausschüsse verwiesen worden, nahm Herr v. Prokesch-Osten Abschied von der hohen Versammlung, indem er derselben Mittheilung von seiner Ernennung zum Internuntius in Konstantinopel und der Nachfolge des Grafen Rechberg als Prasidialgesandten machte. — Der Gesandte von Kurhessen war durch den königlich sächsischen vertreten. Die übrigen Gesandten waren alle anwesend. (F. J.)

München, 25. Oktober. Die Dauer des Landtags ist durch königliches Edikt vom 23. d. M. bis zum 31. Dezember d. J. verlängert worden.

Kassel, 24. Oktober. Dem Vernehmen nach soll einstweilen ein provisorisches Ministerium gebildet werden, worin die bisherigen Ministerial-Referenten ihre resp. Ministerien übernehmen würden, mit Ausnahme des Regierungsraths von Stiernberg, an dessen Stelle der Landrath v. Stiernberg kommen werde. (Fr. J.)

C. Von der mecklenburgischen Grenze schreibt man uns am 23.: Wir hatten kürzlich die Hoffnung, eine bessere Kommunikation mit Mecklenburg zu erhalten, da es allgemein hieß, der Großherzog habe die Führung einer Chaussee, von Sülz bis zur preußischen Grenze angeordnet, die Konzession sei ertheilt und der Bau solle, sobald die einschlagenden Umstände es erlaubten, in Angriff genommen werden. Man sah darin bereits das Anzeichen einer Annäherung Mecklenburgs an den Zollverein, von welchem dort jetzt wieder viel gesprochen wird. Jetzt erfährt man aber, daß das Ministerium den Interessenten zwar angezeigt habe, der Großherzog wolle für die Bauausführung selbst eintreten, zuvor jedoch das Resultat der mit dem engeren Ausschuß bereits eingeleiteten Verhandlungen abwarten. Demnächst solle die Revision des Projekts erfolgen und event. die Konzession ertheilt werden. Alsdann werde der Großherzog, welcher die wichtigen Interessen der herzustellenden Verbindung wohl erkenne, der Ausführung förderlich sein. So günstig die Sache hiernach zu liegen scheint, so ungünstig ist sie für Jeden, der den Geschäftsgang in dem Nachbarlande kennt.

Oesterreich.

* **Wien,** 28. Oct. Der zum Bundespräsidialgesandten ernannte Graf Rechberg dürfte sich schon in den nächsten Tagen auf seinen neuen Posten begeben. Der Graf hat bereits am 27. begonnen, seine Abschiedsvisiten zu machen. — Die Abreise des kaiserl. Gesandten in Petersburg, Graf Valentin Estherhazy dürfte sich noch einige Zeit verzögern. Hr. Baron Rothschild hatte am 28. wieder eine längere Besprechung mit Herrn v. Bruck. Die Concession für die Credit-Bank für Handel und Gewerbe soll bereits am 26. an Herrn v. Rothschild verliehen worden sein. — Von hier aus ist am 27. der Legations-Sekretär Graf Traun mit Depeschen nach Paris abgegangen.

Rußland.

[Circulair des Herrn Ministers des Innern an alle Herren Gouvernements-Adelsmarschälle, vom 28. August.] Durch einen allerhöchsten an den dirigirenden Senat erlassenen Ukas Sr. kaiserlichen Majestät vom 20. August, bin ich zum Minister des Innern ernannt worden. Indem ich mit treuunterthäniger Ehrfurcht die allergnädigste Ernennung des uns Allen theuren Kaisers annahm, kann ich nicht anders, als stolz darauf sein, daß mit der Würde des Ministers des Innern die hohe Obliegenheit verknüpft ist, vor dem Throne Sr. kaiserlichen Majestät der Vertreter des großgesinnten russischen Adels zu sein, der von Alters her berühmt ist durch seine Anhänglichkeit an das kaiserliche Haus, seine feurige Liebe zum Vaterlande, und der jetzt in der Zeit schwerer Prüfungen sich von denselben erhabenen Gefühlen beseelt zeigt. — Unser allergnädigster Kaiser hat mir befohlen, die von Seinen gekrönten Vorfahren dem Adel verliehenen Rechte unverbrüchlich zu bewahren. — Ich schätze mich glücklich, über diese hohe Huld des Kaisers dem ganzen Adel in Ihrer Person Mittheilung zu machen, und zugleich versichere ich mit einer mir besonders wohlthuenden Empfindung, daß ich nach meiner eigenen, tief in meinem Herzen gewnrzelten Ueberzeugung, den Adelsstand stets als den treuen Thatgenossen der höchsten Gewalt und die feste Stütze des Vaterlandes betrachtet habe. — In dieser Ueberzeugung erwarte ich von Ihnen die eifrige Erfüllung aller Absichten der Regierung, und zugleich die hingebendste Mitwirkung bei den Verfügungen der Gouvernementsbehörde, und hoffe, daß ich zwischen derselben und Ihnen keinem anderen Wettstreite begegnen werde, als dem, der in dem Streben nach einem und demselben Ziele — dem Wohle des Ganzen, besteht. Es ist Ihnen genau bekannt, wie viel von der Wahl der zum Dienst bestimmten Adligen abhängt, welche heilige Verpflichtungen ihnen obliegen und wie eng die Erfüllung dieser Pflichten mit der Ruhe und Wohlfahrt der Privatpersonen zusammenhängt, und man kann deshalb nur aufrichtig wünschen, daß die Wahl zu den öffentlichen Aemtern nicht auf Personen falle, welche blos den Namen eines Adligen tragen, sondern auf solche, welche durch Eigenschaften des Geistes und des Herzens den hohen Beruf des Adels wirklich adeln. Der Minister des Innern, Wirklicher Geheimerath S. Lanskoi. (Mosk. Ztg.)

Frankreich.

△ **Paris,** 25. Oktbr. [Die Produktion Algeriens. — Die Ausstellung. — Hr. Le Play.] Die Zeitungen beschäftigen sich sehr viel mit der Theurung der Lebensmittel. Dem Ausländer, welcher daran gewöhnt ist, das Getreide bis auf das Dreifache des gewöhnlichen Preises steigen zu sehen, erscheinen solche Klagen auffällig, da der Preis hier nur etwa um ⅓ den gewöhnlichen übersteigt. Zum Glück hat Frankreich an Algier eine bedeutende Quelle für Getreide gefunden, so daß man Odessa nicht mehr bedarf. Es ist überhaupt bewundernswürdig in dem Palaste der Industrie, wie die hiesige Welt-Ausstellung genannt wird, die Erzeugnisse aus Algerien zu sehen. Die Weizenkörner haben beinahe die doppelte Größe der deutschen, die Hülsenfrüchte bieten eine außerordentliche Mannigfaltigkeit dar; riesenhaft ist das Zuckerrohr. Man erstaunt über die üppige Vegetation in jenem Lande, das man von der Sonne verbrannt glaubte. Ebenso ungeheuer ist der unterirdische Reichthum jenes Landes, von welchem hier die mannigfaltigsten Proben ausgestellt sind; besonders reich sind die Kupfer-Erze, und bereits haben mehrere französische Gesellschaften aus den dort angelegten Bergwerken bedeutenden Gewinn gezogen; unter andern ist ein algierischer Gold-Barren von 12,000 Franken an Werth ausgestellt. Auch an anderen Proben dasiger Industrie fehlt es nicht, da der Reichthum an Baumwolle, sowie an Schafwolle sehr bedeutend ist. Die dort verfertigten Arbeiten der Kunsttischler zeigen die schönste Mannigfaltigkeit dasiger Nutzhölzer. Man sieht, die Franzosen haben sich ein Königreich von ungeheuerer Wichtigkeit erobert. — Noch fortwährend wird die Ausstellung sehr besucht, meist aus der Provinz, weniger von den Parisern, welche meinen, das Beste ohnehin schon zu kennen. Die Regierung läßt sich übrigens diese Sache sehr angelegen sein. Der Prinz Napoleon, der Sohn Jerome's, ist jetzt beinahe täglich in der Ausstellung zu sehen, wo er sich Notizen aufschreibt, und sich von den Ausstellern Alles zeigen läßt. Man hat so viel über ihn gesprochen, aber man muß ihm die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er einen sehr wohlwollenden Ausdruck in seinem Gesichte hat, und sein Auftreten Einfachheit und Thätigkeit zeigt. Auch ist die Wahl des kaiserlichen General-Kommissar, des Professors der Mineralogie, Ritter Le Play, Direktor des Bergwesens in Frankreich, eine sehr glückliche. Er ist beinah überall in Europa gewesen, kein einseitiger Mensch geblieben und von außerordentlicher Thätigkeit und Wohlwollen. Sein letztes Werk ist ein ernstes Studium über „die Verhältnisse der Arbeiter in Europa", worin er über das häusliche Leben und die Sittlichkeit der arbeitenden Klassen seine Beobachtungen mittheilt. Dies Werk macht hier in der Literatur ein verdientes Aufsehen. Der Verfasser ist in Deutschland durch seine Karten von Neu-Rußland und der Krim in weiten Kreisen bekannt geworden, die zu der wissenschaftlichen Reise des Fürsten Demidoff gehören, welche deutsch von dem Geh. Rath Neigebaur zu Breslau bei Kern herausgegeben worden ist. Ein solcher Mann, wie Le Play, war wohl im Stande, die großen Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens, wie diese Ausstellung, zu bewältigen.

Paris, 26. Oktober. Einer heute an die Regierung gelangten Depesche zufolge concentriren sich die Russen auf den Höhen von Mackenzie, und scheint ihre Absicht nunmehr die Haltung einiger wenigen Punkte in der Krim. — Die Reise Canroberts nach Stockholm bestätigt sich. Der General soll den Auftrag haben, mit Benutzung der besseren Stimmung Schwedens dieses für den Bund der Westmächte zu gewinnen. Die Abend-Patrie meldet ihrerseits, daß der König von Schweden die Ueberwinterung einiger englischen Schiffe in seinen Häfen dem Admiral Dundas zugesagt habe. — Hr. Mirès, der bekannte Spekulant, gefällt sich in neuerer Zeit darin, seine alten Freunde anzugreifen. Jüngst war es der Kredit-Mobilier, und nun ist es wieder der Kredit-Foncier, welchem er den Krieg macht. Es muß allerdings zugegeben werden, daß gegen die Leitung des letzteren Instituts, von dem man sich so viel versprochen hatte, Vieles gesagt werden könne. — Die jüngsten Nachrichten aus Griechenland sind fortwährend betrübend. Das neue Ministerium ist nicht stark genug, den Räubereien Einhalt zu thun. Man spricht von Frauen und Kindern auf dem flachen Lande, die von den Räubern lebendig verbrannt worden sind.

Provinzial-Zeitung.

Von gestern Mittag bis heute Mittag sind als an der Cholera erkrankt 1 Person, als gestorben keine und als genesen 2 angemeldet worden.

Breslau, den 28. Oktbr. 1855. Königl. Polizei-Präsidium.

Breslau, 28. Oktober. [Polizeiliches.] Am 27. d. M. Morgens gegen 4 Uhr brach zu Neudorf-Commende auf der Besitzung des Kräuters Gottlob Jänsch Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß binnen kurzer Zeit nicht nur gedachte Besitzung, bestehend aus 7 Gebäuden, sondern auch das Gemeinde-Armenhaus, welches hart an letztere grenzte, ein Raub der Flammen wurde. Ueber die Entstehung des Feuers hat sich bis jetzt nichts Bestimmtes ermitteln lassen. Es wurden gestohlen: Nikolaistraße 32 22 Stück braune Kalbfelle, Werth 40 Thlr.; der 5 Jahr alten Tochter eines in der Neuen-Weltgasse wohnenden Schlossermeisters auf dem Nachhausewege aus der Spielschule durch eine ungekannte Frauensperson ein grünseidener Hut, 1 schwarze Sammtjacke, 1 Paar baumwollene Handschuhe, 1 seidenes Kravattentuch und 1 Paar goldene Schlangen-Ohrringe, letztere im Werthe von 5 Thlr. Am 26. d. Abends gegen 7 Uhr entwendete ein circa 17 Jahr alter Arbeitsbursche eine an dem Verkaufslokale Ring 29 zur Schau ausgehängte buntwollene große Reisetasche, im Werth von 2½ Thlr., wurde aber, als er damit zu entkommen suchte, festgenommen. (Pol.-Bl.)

Breslau, 29. Oktober. [Polizeiliches.] In der verflossenen Woche sind hierorts 41 männliche und 43 weibliche, zusammen 84 Personen gestorben. — Hiervon starben: Im allgemeinen Krankenhospital 16, im Hospital der Elisabetinerinnen 1, und im Hospital der barmherzigen Brüder 4.

Angekommen: Der schwedische Gesandte Baron v. Manderström aus Wien. General-Lieutenant v. Werder aus Königsberg in Pr. Frau General-Major v. Kosakoff und Hofdame Fräulein Neidthardt aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Theater-Repertoire.

Montag den 29. Oktober. 26. Vorstellung des viert n Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum 3. Male: „Die Verläumdung." Lustspiel in 5 Akten, nach dem Französischen des Eugen Scribe von W. A. Herrmann.
Dinstag den 30. Oktober. 27. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. „Jessonda." Große Oper in 3 Akten von Gehe. Musik von Spohr. (Jessonda, Frau Maximilien. Amazili, Fräulein Ant. Schröder.)

Börsenberichte.

Berlin, 27. Oktober. Die Börse blieb geschäftslos, nur rheinische und düsseldorf-elberfelder Aktien wurden höher bezahlt. Die übrigen Cours-Veränderungen waren von keiner Bedeutung. Von Wechseln waren London und Paris niedriger.

Eisenbahn-Aktien. Bresl.-Freiburg. alte 4% 133 Gl. dito neue 4% 117½ Gl. Köln-Minden. 3½% 163 bez. Prior. 4½% 101 Gl. dito II. Emiss. 5% 102¾ bez. dito II. Emiss. 4% 91⅝ bez. dito III. Emiss. 4% 91⅝ bez. Ludwh.-Berb. 4% 157 bez. Friedr.-Wilh.-Nordb. 4% 53⅞ à ½ bez. u. Gl. dito Prior. 5% — — Niederschles.-Märk. 4% 93 bez. Prior. 4% 93¼ Gl. Prior. Ser. I. u. II. 4% 92⅞ bez. dito Prior. Ser. III. 4% 92¾ Gl. dito Prior. Ser. IV. 5% 102 Gl. Niederschlesisch-Märk. Zweigb. 4% — — Oberschl. Litt. A. 3½% 213 bez. Litt. B. 3½% 179½ bez. Prior. Litt. A. 4% — — dito Litt. B. 3½% 82½ Br. dito Litt. D. 4% 91 Br. dito Litt. F. 3½% 80 bez. Rheinische 4% 109 à 110 bez. dito Prior. Stm. 4% 109¼ à ¼ bez. dito Prior. 4% 90 bez. 3½% Prior. 82¾ etw. bez. u. Br. Stargard-Pos. 3½% 94 etw. bez. u. Gl. Prior. 4% 91 Br. Prior. 4½% 99¼ Br. Wilhelmsb. (Kosel-Oderb.) alte 4% — — dito neue 4% 146 Br. II. Prior. 4% — — Mecklenb. 4% 58½ à 57¼ à 58 bez. Mainz-Ludwgh. 4% 115¾ Gl. Berlin-Hamb. 4% 114½ à 115½ bez. dito Prior. I. Emiss. 4½% 101 Gl. Aach.-Mastr. 4% 44½ à 45 bez. Prior. 4½% 92½ etw. bez. **Geld- und Fonds-Course.** Freiw. St.-Anl. 4½% 100¾ bez. Anleihe von 1850 4½% 101 Br. dito von 1852 4½% 101 Br. dito von 1853 4% 96¼ bez. dito von 1854 4½% 101 Br. Präm.-Anleihe von 1855 3½% 108⅛ à ¼ bez. St.-Schuldsch. 3½% 85¾ bez. Preuß. Bank-Anth. 4% 117 Br. Pos. Pfandbriefe 4% 101⅞ bez. dito neue 3½% — — Polnische Pfandbriefe III. Emiss. 4% 90 Br. Poln. Oblig. à 500 Fl. 4% 80 Br. dito à 300 Fl. 5% — — dito à 200 Fl. 19 Gl. Hamb. Präm.-Anl. 62¾ Br. **Wechsel-Course.** Amsterdam kurze Sicht 142⅝ bez. dito 2 Monat 141⅞ bez. Hamburg kurze Sicht 151½ bez. dito 2 Monat 150⅜ bez. London 3 Monat 6 Rthl. 19¾ Sgr. bez. Paris 2 Monat 79⅚ bez. Wien 2 Monat 89¼ bez. Breslau 2 Monat 99¼ bez.

C. **Breslau,** 29. Oktober. [Produktenmarkt.] Bei ziemlich leblosem Geschäft hat sich keine Veränderung in den Preisen heut bemerkbar gemacht, und wir notiren wie folgt: Weizen weißer und gelber ord. 75—115 Sgr., mittel 124—140 Sgr., feiner gelber bis 153 Sgr., dito weißer bis 164 Sgr. Roggen ord. 90—97 Sgr., mittel 103—105 Sgr., feinster bis 111 Sgr. Gerste 67—72—75 Sgr. Hafer 34—42 Sgr. Erbsen 84—92—95 Sgr. Raps 130—155 Sgr. Rübsen Winter- 130—140 Sgr., Sommer- 115—130 Sgr. Kleesaat rothe 15—19½ Thlr., weiße 17—20 Thlr., feine 22—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.